Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 268. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend den 11. Juni 1859.**

Telegraphische Depeschen.

London, 10. Juni, Nachmittags. Eine hier eingetroffene Depesche aus Neapel vom gestrigen Tage meldet, daß die englische Mittelmeer-Flotte daselbst eingetroffen sei. — Zu neuen Ministern sind ernannt worden: Casale, Mandainci, Galotti. Die anderen Minister sind beibehalten worden. Die Stadt war ruhig.

London, 10. Juni, Nachmittags. In gut unterrichteten Kreisen hält man den Sturz des Ministeriums Derby in der heut bevorstehenden Nachtsitzung für wahrscheinlich. Man glaubt, Palmerston und Russell würden Cobden eventuellen Falles einen Ministerposten anbieten.

Die Subscribenten der letzten österreichischen Anleihe sollen in Wien um Erlassung der ferneren Einzahlungen petitionirt haben.

London, 10. Juni Vorm. Die heutige „Times" enthält eine Depesche aus Wien vom gestrigen Tage, in welcher gerüchtsweise mitgetheilt wird, daß das Oberkommando über die österreichische Armee dem Feldzeugmeister Heß übertragen worden sei, und daß dieselbe sich an die Adda zurückziehen und dem Feinde daselbst eine Schlacht anbieten werde.

Paris, 10. Juni, Abends. Filangieri, neapolitanischer Ministerpräsident, versichert, daß die Oesterreicher Bologna geräumt. Die Herzogin hat Parma verlassen, die Regierung der Municipalität übergebend, die Armee ihrer Eide entbunden. Die Municipalität hat eine Deputation nach Turin gesandt, den König um die Uebernahme der Regierung zu bitten.

Turin, 10. Juni. Mailand. Proklamation Napoleons an die Italiener. Ich bin nicht unter euch gekommen, um eure Herrscher zu vertreiben, nicht um meinen Willen durchzusetzen. Euer Wunsch nach Unabhängigkeit, beharrlich ausgedrückt, oft getäuscht, wird verwirklicht, wenn ihr euch würdig zeigt. Vereinigt euch zu dem einen Zwecke der Landesbefreiung; eilet unter die Fahnen des Sardenkönigs, der auf edle Art den Weg der Ehre gezeigt. Erinnert euch, daß ohne Mannszucht kein Heer zu heiligem Vaterlandsfeuer entflammt sei. Heute nur Soldaten, morgen werdet ihr freie Bürger eines großen Landes sein.

Telegraphische Nachrichten.

London, 9. Juni. Die „Times" sieht die einzige Lösung der italienischen Frage, wie England solche billigen könne, in der Unabhängigkeit Italiens. Die Lombardei müsse ihre eigene Regierung unter dem Gesammtprotektorat der Großmächte! erhalten, Parma, Modena und Toskana müßten in der Wahl ihrer Regierung unbehindert sein. (Eine Weisheit, welche sich so glänzend in den Donaufürstenthümern dokumentirt hat!)

Paris, 10. Juni. Der „Moniteur" berichtet ferner, daß in dem Kampfe bei Marignano mit dem österreichischen Corps unter Benedek, die Oesterreicher 1200 Gefangene verloren haben. Ein Bericht, den Uebergang über den Ticino und die Schlacht bei Magenta betreffend, erläutert die Bewegung beim Uebergange und giebt Rechenschaft über den Kampf, der von der Garde unter Leitung des Kaisers gegen 125,000 Oesterreicher aufgenommen, durch Mac Mahon, Niel und Canrobert unterstützt worden war. Er theilt ferner mit, daß die Oesterreicher vier Armeecorps unter Gyulai im Kampfe hatten. Der Bericht sagt schließlich, daß die Oesterreicher seit dem Kampfe bei Montebello 25,000 Mann an Todten und Verwundeten, 10,000 Gefangene und 17 Kanonen verloren haben.

Preußen.

Berlin, 10. Juni. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kreisgerichtsrath a. D. Lindemann zu Bartenstein den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit den Schleife, dem Polizei-Secretär Neutert zu Glau den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Chausseegeld-Erheber Weege zu Panknin im Kreise Schlawe das allgemeine Ehrenzeichen, dem Mühlen-Besitzer-Sohn Heinrich Simpig zu Pfaffendorf im Kreise Liegnitz, und dem Bauer-Sohn Karl Friedrich Simon zu Ober-Wernersdorf im Kreise Bolkenhayn die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der königliche Hof legt morgen die Trauer auf vierzehn Tage für Se. kaiserliche Hoheit den Erzherzog Johann von Oesterreich an.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent hat, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem bisher bei der Gesandtschaft in Hannover angestellt gewesenen Oberst-Lieutenant à la suite des Garde-Dragoner-Regiments, Prinzen Gustav zu Isenburg und Buedingen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg königlicher Hoheit ihm verliehenen Groß-Kreuzes vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 10. Juni. **Seit einigen Tagen verbreitet sich das Gerücht, daß eine Mobilmachung der ganzen Armee bereits beschlossen und demnach eine nahe Betheiligung Preußens an dem ausgebrochenen Kampfe zu erwarten sei. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß ein derartiger Beschluß weder bereits gefaßt noch als unmittelbar bevorstehend zu betrachten sei.**

Sollte Preußen sich veranlaßt sehen, in der Entfaltung seiner Wehrkraft einen weiteren Schritt zu thun, so würde dies — wir halten uns dessen versichert — nur den Zweck haben, den bisher von ihm eingenommenen Standpunkt mit größerem Nachdruck geltend machen zu können. (Pr. Z.) *)

Heute Vormittag 9 Uhr fand vor Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten auf dem Bornstädter Felde die Parade der potsdamer Garnison statt, welche dazu mit feldmäßigem Gepäck und dem dazu gehörigen Train erschienen war. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent war dabei umgeben von Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Albrecht, Georg und Adalbert, dem Prinzen August von Würtemberg, von Ihren Hoheiten dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem Fürsten von Hohenzollern, von Sr. Durchlaucht dem hannoverschen General der Kavallerie Prinzen Bernhard zu Solms-Braunfels und anderen fürstlichen Personen, und in der glänzenden Suite befanden sich der General-Feldmarschall v. Wrangel, der General der Infanterie v. Gerlach, die Generallieutenants v. Willisen, v. Schleemüller, der Generalmajor v. Manteuffel, der russische Militärbevollmächtigte, General Graf v. Adlerberg, und viele andere höhere Militärs. Nach beendigter Parade nahmen die hohen Herrschaften im Stadtschlosse das Dejeuner ein. — Der königl. Bundestagsgesandte, Wirkliche Gehmeine Rath v. Usedom, ist heute Morgen von Frankfurt a. M. hier eingetroffen. — Der königliche Gesandte am großbritannischen Hofe, Graf v. Bernstorff, traf gestern Abend von London hier ein und wird einige Tage in Berlin seinen Aufenthalt nehmen. Heute Vormittag machte Graf v. Bernstorff bereits den Ministern v. Auerswald und v. Schleinitz seine Besuche. — Der Staatsminister und Oberpräsident Dr. v. Düesberg ist nach Münster abgereist. (Pr. Z.)

Se. Majestät der König haben auf die Adresse der hiesigen städtischen Behörden aus Anlaß von Allerhöchstdessen Rückkehr von Italien das nachstehende allerhöchste Antwortschreiben erlassen:

„Der Ausdruck treuer Theilnahme und bewährter Anhänglichkeit, mit welcher der Magistrat und die Stadtverordneten Meiner Vaterstadt Mich bei der Rückkehr in die geliebte Heimath willkommen geheißen, hat Meinem landesväterlichen Herzen besonders wohlgethan und versage Ich Mir nicht, denselben insonderheit für die frommen auf Meine vollkommene Genesung gerichteten Wünsche, deren Erfüllung in der Hand des Allmächtigen und Allgütigen ruht, Meinen aufrichtigen Dank zu erkennen zu geben.

Sanssouci, den 28. Mai 1859.

(gez.) Friedrich Wilhelm."

Berlin, 10. Juni. [Zur preußischen Politik.] Nach einer pariser Correspondenz der „Independance", die sich eingehend und wie es scheint auf Grund bestimmterer Informationen über die Verhältnisse in Deutschland verbreitet, wurden am Schlusse der durch den General v. Willisen in Wien eingeleiteten Verhandlungen von Oesterreich Vorschläge aufgestellt, die in einer Note des Grafen Rechberg präcisirt sind. Danach soll Preußen sich verpflichten, „das Mögliche zu thun, um den Territorialbestand in Italien aufrecht zu erhalten", wogegen Oesterreich die verlangten Zugeständnisse in Beziehung auf die vorläufige Leitung der deutschen Angelegenheiten machen würde. Auf einer eigentlichen Garantie des italienischen Gebiets würde also Oesterreich nicht bestehen, auch die vielbesprochenen Spezial-Verträge fallen lassen. Die russische Drohnote habe ihren Zweck bei den Regierungen, an welche sie gerichtet war, verfehlt. — Der „Kölnischen Zeitung" wird von hier geschrieben: Die vielfach verbreiteten Gerüchte über eine eingetretene Wendung in der preußischen Politik, welche sich sogar bis zu der Fabel eines bevorstehenden theilweisen Ministerwechsels verirrt haben, entspringen dem Irrthume, daß die preußische Politik die Neutralität an ihre Spitze gestellt hätte und alles, was geschah, nur diese Haltung verhüllen sollte. Es war dies bekanntlich nicht der Fall. Preußen hatte im Gegentheil in Paris und London ausdrücklich jede Neutralitäts-Verpflichtung abgelehnt. Die Erörterung am Bunde hatte Preußen nicht verschuldet. Wenn daher jetzt eine Verständigung mit den deutschen Regierungen so gut wie erzielt ist, so beweist dies, daß man Preußens seit dem Beginn der Krisis feststehenden Entschluß, für die Aufrechthaltung des europäischen Gleichgewichts und des europäischen Rechtszustandes einzutreten, mit Unrecht verkannt hat und dieses Unrecht einzusehen beginnt. Preußens Initiative als Großmacht und in Deutschlands Interesse wird nicht ausbleiben und in folgerichtiger Entwickelung seines Programms die nothwendigen gemeinsamen Maßregeln hervortreten lassen. Von mehreren Seiten, auch von baierischer, liegen Erklärungen vor, die keinen Zweifel darüber lassen, daß Preußens Richtung je mehr und mehr gewürdigt wird.

Berlin, 10. Juni. Sicherem Vernehmen nach werden die Ersatzbataillone bei mehreren Armeecorps bereits formirt und die bei denselben zu verwendenden Landwehr-Offiziere bezeichnet. Auch sind den Hauptleuten und ihren Adjutanten die Pferdegelder zur Beschaffung der Dienstpferde angewiesen worden, eben so sind den Beamten der Feld-Intendantur, die sich zur Anschaffung von Pferden bereit erklären, Pferdegelder und Rationen bewilligt.

— Wie wir vernehmen, hat der Oberpräsident der Provinz Preußen, Herr Eichmann, dessen Rücktritt schon seit längerer Zeit erwartet wurde, jetzt seine Pensionirung nachgesucht.

— Für die Stelle, welche der Geh. Admiralitäts-Rath Dr. Gäbler bis zu seiner kürzlich auf unbestimmte Zeit erfolgten Beurlaubung in der Marineverwaltung einnahm, ist der Regierungsrath Wulffsheim bereits ernannt. Derselbe hatte bisher die Leitung der Bauten am Jahdebusen, war früher Mitglied der Regierung zu Trier und von dort im Jahre 1849 zur ersten Kammer deputirt. (B. u. H.-Z.)

Deutschland.

Dresden, 10. Juni. *) Je wichtiger die Aufgabe ist, welche die Eisenbahnen in Zeiten kriegerischer Bewegungen durch den Transport größerer Truppenkörper und ihres gewaltigen Apparats zu lösen haben, und je mehr die sächsischen Bahnen schon bis jetzt in der Lage gewesen sind, das Ihrige zur Lösung jener Aufgabe beizutragen, um so befriedigender und den betreffenden Eisenbahnverwaltungen gegenüber um so anerkennenswerther erscheint es, daß bei dem zusammen auf 112 Extrazüge sich belaufenden bisherigen Transport eines k. k. österreichischen Armeekorps, welches im Verlauf von 16 Tagen im Bereich der sächsischen Eisenbahnen die Strecke von 46½ Meile von Bodenbach über Dresden und Leipzig nach Hof zurückgelegt hat, weder irgend ein Unfall noch auch die mindeste Störung vorgekommen ist. Es läßt sich hiernach zu Gott hoffen, daß die weitern Truppendurchzüge auf diesen Bahnen die glückliche Fahrt, welche der Zuruf von tausend und aber tausend Stimmen ihnen wünscht, auch finden werden. Wie wir vernehmen, sind denn auch bereits gestern hierselbst zwischen k. preußischen Civil- und Militärkommissaren und Mitgliedern des diesseitigen Finanzministeriums, wie der Staats- und Privatbahnverwaltungen, über den Transport bedeutender k. preußischer Truppenkörper Verhandlungen gepflogen worden, welche, bei der vollsten Bereitwilligkeit der diesseitigen Verwaltung zu Förderung jenes Transports, in kürzester Frist zum befriedigendsten Abschlusse geführt haben, worauf die k. preußischen Commissare sich zu gleichen Zwecken nach München verfügt haben.

Italien.

Vom Kriegsschauplatze.

⁂ Aller Voraussicht nach wird die österreichische Armee, sobald ihr die Verstärkungen zugegangen sind, welche Kaiser Franz Josef in Verona organisirt, den Versuch machen, ihre Niederlage bei Magenta zu rächen, und da die Alliirten die Verfolgung energisch fortsetzen, dürfen wir bald von einer neuen Blutarbeit hören.

Uebrigens gehen auch der alliirten Armee immerfort neue Verstärkungen zu, da die besten Truppen Algeriens auf den Kriegsschauplatz sich begeben. Einer der ausgezeichnetsten Kavallerie-Generale der französischen Armee, General Rochefort, Kommandant der Schule von Saumur, hat so eben Befehl erhalten, sich an die Spitze einer Brigade des 4. Armee-Corps zu stellen.

Die Oesterreicher haben bei ihrem Rückzuge aus Mailand in den Kassen eine Million in Gold und eine Million in Papieren zurückgelassen, welche der Munizipalität übergeben wurden. (Also keine zurückgelassene Kriegskasse, sondern öffentliche Gelder, worauf die Oesterreicher vermuthlich keinen Anspruch zu machen hatten.)

— Der offizielle französ. Bericht über die verschiedenen Gefechte, welche man kurz und gut die Schlacht bei Magenta zu nennen beliebt hat, fehlt noch immer (der „Moniteur" von heute Morgen, 10. Juni, bringt ihn erst). Wir begreifen es — die Sache war zu heikel, dem französischen Publikum zu gestehen, daß der angeblich so große Sieg in seinen strategischen Folgen ziemlich unbedeutend ist, und daß er Opfer gekostet hat, die in gar keinem Verhältniß zum Gewinn stehen, noch weniger aber mit der in der ersten Depesche angegebenen Zahl. Wir wissen nichts Genaueres über die französischen Verluste; FZM. Graf Gyulai nimmt etwa 10,000 Mann an, er wird sie nicht unterschätzt haben, denn pariser Briefe, die uns mitgetheilt werden, sprechen von 15,000 Mann; wie vereint sich das mit den 3000 Mann, die zuerst angegeben wurden. Die Details über jene blutigen Kämpfe am Ticino sind sämmtlich Privatmittheilungen, aber — von der französischen Regierung controlirte. Andere giebt es nicht. Oesterreichischerseits haben wir noch keine weiter gehenden Nachrichten. In Graf Gyulai's Schlachtbericht, den wir gestern mittheilten, ist uns nicht ganz klar, ob er die Schuld, daß er am 5. Juni die Schlacht nicht wieder aufnehmen konnte, auf den Grafen Clam-Gallas (1. Corps) und den Fürsten Liechtenstein (2. Corps) schieben will. Fast scheint es so. Wir wissen nicht, ob diese Feldherren einen Fehler gemacht haben; das aber steht doch fest, daß es zwei Brigaden von Clam-Gallas waren, welche am 4. Juni zuerst siegreich den Franzosen den Weg nach Mailand vertraten. — Nach den neuesten Nachrichten nun befand sich das österreichische Hauptquartier noch zu Belgiojoso, über dessen Lage wir bereits gestern berichteten, das französisch-sardinische zu Mailand, von wo aus die Vortruppen am 8. Juni in der Richtung von Lodi gegen die Linie der Adda avancirten. Sie trafen auf Widerstand bei Melegnano (früher Marignano, wo im Jahre 1515 Franz I. die Mailänder schlug), und es scheint, als ob in diesem Ort die österr. Nachhut sich energisch zur Wehre gesetzt hätte. Französischen Berichten nach maß sich hier der Marschall Graf Baraguay d'Hilliers mit dem FML. Ritter v. Benedek, der also die österreichische Nachhut zu führen scheint. Es ist charakteristisch, daß selbst aus einem solchen Arrièregardengefecht die Franzosen sich einen Sieg zurecht machen wollen. Man ist jetzt wohl überall darauf gespannt, ob die Oesterreicher noch einmal an der Adda schlagen werden, bevor sie sich hinter den Mincio ziehen oder nicht.

Ein französischer Offizier (Garde-Zuaven) schreibt: „Die Garde erhielt am 4. Juni Morgens Befehl, den Ticino zu passiren. Auf dem Marsche über die Brücke sahen sie den Kaiser, der dort sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Die Garde sollte Magenta besetzen. Sie nahm zuerst eine Redoute, worin sich die Zuaven festsetzten; die Oesterreicher stürmten dieselbe viermal, wurden aber zurückgeschlagen; zuletzt gelang es ihnen jedoch, dieselben wieder zu nehmen, und die Garde wich auf allen Seiten zurück. Dieser Kampf hatte drei Stunden gedauert. Eine Brigade des Marschalls Canrobert und eine Brigade des Generals Mac Mahon kamen hierauf endlich zur Unterstützung der Garde herbei. Gegen 6 Uhr Abends griff eine starke feindliche Heersäule den rechten französischen Flügel an. Die Oesterreicher wollten augenscheinlich die Franzosen überflügeln, indem sie sich auf ein Dorf stützten, dessen Name mir bis jetzt unbekannt ist. Die Zuaven wurden gegen das Dorf gesandt, nahmen es, waren aber bald genöthigt, zurückzuweichen. Drei französische Infanterie-Bataillone (wahrscheinlich waren es Truppen des Marschalls Mac Mahon) kamen ihnen zu Hilfe, was den Zuaven gestattete, die Offensive wieder zu ergreifen. Ein fürchterlicher Kampf fand hierauf in dem Dorfe statt; Haus für Haus mußte genommen werden, bis endlich die Oesterreicher um halb 10 Uhr Abends aus demselben herausgeworfen waren. Alle Stellungen der Oesterreicher (die Garde scheint dieselben Anfangs inne gehabt zu haben) waren um diese Zeit genommen, und dieselben zogen sich in der Richtung von Pavia zurück." (Den Verlust seines Regiments giebt dieser Offizier auf 250 Todte und Verwundete an, darunter 9 Offiziere. Sicheren Nachrichten zufolge wurde der Marschall Canrobert nicht verwundet. Veranlassung zu dieser Nach-

---

*) S. die telegr. Dep. in Nr. 267 d. Ztg.

*) S. die tel. D. in Nr. 267 d. Z.

richt gab die schwere Verwundung seines Generalstabs-Chefs, des Obersten Leneville. Der General-Intendant seines Corps, Malarmé, erhielt eine Kugel in den Kopf. Canrobert selbst schonte sich nicht und wäre beinahe der österreichischen Reiterei in die Hände gefallen. Er entging der Gefangenschaft nur durch ein Wunder.)

— Aus **Turin**, 6. Juni, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Ueber die Schlacht, die am Sonnabend den 4. Juni bei Magenta geschlagen wurde, wissen wir hier noch nichts, als was uns eine Depesche des pariser „Moniteur" meldet. Die Brücke bei Magenta führt über den Kanal Naviglio Grande, der bei Tornavento am Ticino beginnt und eine Länge von 24 italienischen Meilen hat. Die Brücke bei Magenta bildet eine gerade Linie mit der großen Brücke bei Buffalora, die zwei Kilometer von diesem Orte entfernt ist. — Aus Stradella ist von Augenzeugen hierher berichtet worden, daß die Oesterreicher Stradella und die Umgegend verlassen, dann aber 4000 Mann zurückgeschickt hatten, um das Material, das sie an der Brücke bei La Stella zurückgelassen, abzuholen und die Brücke ganz zu zerstören. Hierauf zogen die Oesterreicher vollends ab. — Die piemontesischen Soldaten des zweiten Aufgebots sind einberufen worden. Die Altersklassen von 1834 und 1835 müssen am 10. Juni, die von 1836 am 12. Juni bei den Fahnen sein. — In Turin wurde am 8. Juni zur Feier des Sieges bei Magenta ein Tedeum abgehalten und Abends die Stadt beleuchtet."

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Beträchtliche Verstärkungen gehen bereits aus Frankreich nach Italien ab. Man nimmt sie theils aus der lyoner, theils aus der pariser Armee. Der Kaiser hat den Marschall Randon auf telegraphischem Wege angewiesen, unverzüglich 7 neue Regimenter Infanterie zur Armee in Italien stoßen zu lassen. Das 101. und 102. Regiment, die gegenwärtig in Frankreich organisirt werden, sind auch dorthin bestimmt; auch aus Afrika treffen noch Abtheilungen für die italienische Armee ein. Die Dampf-Fregatte „Cacique" brachte wieder 550 Jäger mit 300 Pferden von Algier nach Marseille. Das Transportschiff „Calvados" brachte ein starkes Train-Detachement. — Außerdem werden die Ausrüstungen für die Operationen zu Wasser im großartigsten Style betrieben. Der „Constitutionnel" versichert, daß gegenwärtig auf französischen Werften 120 Kanonen-Flachboote, wovon jedes eine gezogene Kanone erhalten wird, in Bau begriffen sind. Diese Flachboote sind für die lombardischen Flüsse bestimmt. Auch werden 40 besondere Dampf-Transportschiffe, wovon jedes 1000 Mann aufnehmen kann, hergerichtet. Die sämmtlichen Fahrzeuge müssen Ende Juli und spätestens Anfang August fertig sein.

[Der neue Marschall Mac-Mahon,] **Duc de Magenta**, wurde im Jahre 1807 in Autun geboren. Seine Familie ist irländischen Ursprungs, sein Vater war Pair von Frankreich und ein persönlicher Freund König Karl's des Zehnten. Im Jahre 1828 trat er als Offizier aus der Militärschule von St.Cyr. Während der Belagerung von Antwerpen war er Adjutant des Generals Achard; im Jahre 1833 wurde er Capitän. In demselben Jahre wurde er nach Algier geschickt, wo er bis zum Jahre 1852 blieb und nach und nach zum Generallieutenant avancirte. Er befand sich in Paris, als General Canrobert das Ober-Commando in der Krim niederlegte. Mac-Mahon erhielt das Commando der Infanteriedivision des General Canrobert, und bekanntlich war er es, welcher den Malakoff stürmte, der der Schlüssel von Sebastopol war. Für diese Waffenthat wurde er zum Großkreuz der Ehrenlegion und zum Senator ernannt. Mac-Mahon gilt für den begabtesten aller französischen Feldherren.

Großbritannien.

London, 7. Juni. Einige Zeitungen haben berichtet, Kossuth würde heute nach Frankreich abreisen, um sich zu Ludwig Napoleon zu begeben; dies ist nicht begründet. Kossuth wird, wie mir von dessen Freunden mitgetheilt wird, für jetzt noch in England bleiben. Binnen Kurzem soll ein Aufruf von ihm an alle im Auslande lebenden Ungarn erlassen werden, der sie auffordern wird, sich nach Genua zu begeben, um in die dort von Klapka gebildete Legion einzutreten, welche dazu bestimmt ist, die in Italien dienenden Ungarn an sich zu ziehen. Ist dadurch eine hinlängliche Zahl erlangt, so wird die Legion nach Fiume segeln, um sich von dort den Weg nach Ungarn zu bahnen. Diesen Plan soll Kossuth bereits im März d. J. mit Ludwig Napoleon verabredet haben. Auf dessen Einladung hatte er sich zu diesem Zwecke nach Paris begeben und war drei Tage dort, um alles zu besprechen. Kein Wunder, daß er jetzt so lebhaft Partei für den Krieg nimmt! Es haben sich bereits Ungarn aus Amerika und Belgien hierher begeben, um sich zu Kossuths Verfügung zu stellen. Sie sind der Ansicht, daß, sobald einmal ihre Nation sich von neuem rege, die Herrschaft der Oesterreicher ihr rasches Ende finden würde. In Newyork wurde am 19. Mai eine Versammlung der dort lebenden Ungarn abgehalten, um zu berathen, was unter den gegenwärtigen Umständen zur Befreiung Ungarns unternommen werden könne. Auch dort wurde der Plan entworfen, die in den österreichischen Regimentern dienenden Ungarn zum Uebertritt zu den Sardiniern zu veranlassen. Es wurde jedoch beschlossen, dies den Führern in Europa zu überlassen und inzwischen in Amerika nur zu organisiren und ein Manifest zu erlassen, das den Wunsch der Befreiung Ungarns aussprechen soll. Das Meeting war von solchen berufen, welche nicht zu Kossuths Partei gehören; dessen Anhänger gewannen jedoch das Uebergewicht, und zuletzt wurde von allen der Beschluß gefaßt, daß sie sich jedem Leiter unterwerfen würden, der eine Bewegung zu Wege bringe. — Aus Irland wir berichtet, daß sich am 3. Juni wieder merkwürdige „Verzückungen" in Belfast gezeigt haben. Dreißig Arbeiterinnen in der Fabrik des Herrn Ewart wurden nacheinander in solchem Maße von dem Uebel ergriffen, daß sie aufhören mußten zu arbeiten und die Fabrik geschlossen wurde. Dies geschah um 2 Uhr Nachmittags, und bis zum Abend hörte man, daß noch mehr Personen in demselben Zustand waren. An demselben Abende veranstaltete Herr Hanse einen Abend-Gottesdienst in seiner Kirche, um für die Verzückten zu beten, und das Volk strömte in solchen Massen dahin, daß nicht alle Platz fanden und ein großer Theil draußen blieb. In der Kirche wie draußen gewahrte man große Aufregung. (D. A. Z.)

≫ **Breslau**, 11. Juni. Nach Vernehmen sind hierorts bis zum 10. d. M. 600,000 Thlr. zur neuen Anleihe gezeichnet worden.

Breslau, 11. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Teichstraße Nr. 1b 2 Stücke Schinken, 25 Pfd. schwer, 2 Töpfe mit Butter und 2 Flaschen Wein, Gesammtwerth circa 11 Thlr.; auf der Ohlauer-Chaussee zwischen Tschansch und Breslau von einem Wagen 1 Tragetuch und 3 Stück weiß- und graugefiederte Gänse; Junkernstraße Nr. 31 aus unverschlossenem Zimmer 1 brauner Filzhut mit braunem Bande eingefaßt und mit rother Seide gefuttert.

[Zugelaufener Hund.] Eingefunden hat sich am 8. d. M. Abends auf der Ursulinerstraße ein schwarzer Affenpinscher mit weißen Füßen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben Ursulinerstraße Nr. 1 bei dem Haushälter Kittlaus abholen lassen.

Angekommen: Major der 6. Gendarmerie-Brigade Graf Hardenberg aus Liegnitz; Geheimer Regierungrath Heyder aus Berlin; Wirklicher Staatsrath v. Gentscharoff aus Petersburg; General v. Diekoff aus Warschau; Se. Excellenz Ober-Ceremonienmeister Sr. Majestät des Königs von Preußen Freiherr v. Stillfried mit Sohn aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

— Das neueste Justizministerialblatt enthält ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 11. Dezember 1858. Streitigkeiten über die Aufbringung der Baukosten für Schulgebäude sind dem Rechtswege unterworfen, wenn die Klage nicht gegen die Aufsichtsbehörde, welche die interimistische Vertheilung der Baukosten zu bewirken hat, sondern gegen solche Personen gerichtet ist, welche zu den Baukosten beizutragen haben, mit verpflichtet sind. Ferner ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 30. Oktober 1858. Ansprüche der Staatsdiener wegen vermeintlich entzogener Diensteinkünfte sind vom Rechtswege ausgeschlossen. Der Einwand des Beamten, daß seine Stellung auf einem Vertragsverhältnisse mit der betreffenden Behörde beruhe, ist nicht geeignet, den Rechtsweg zu begründen. Wird ein Beamter, welcher auf Probe, auf Kündigung oder sonst auf Widerruf angestellt ist, von der Behörde, welche seine Anstellung verfügt hat, ohne ein förmliches Disziplinarverfahren entlassen, so ist gegen eine solche Maßregel die Berufung auf richterliche Entscheidung unzulässig.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starkem Angebot zu 61, 95, hob sich auf 62, 10, wich auf 61, 65 und schloß in sehr matter Haltung zur Notiz. Alle übrigen Werthpapiere waren ebenfalls angeboten.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 70. 4½pCt. Rente 92, —. 3pCt. Spanier 39½. 1pCt. Spanier 29½. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 371. Kredit-mobilier-Aktien 621. Lombardische Eisenbahn-Aktien 462. Franz-Joseph —.

London, 10. Juni. Der Dampfer „Arago" ist aus Newyork mit Nachrichten vom 28. v. M. und 1,236,420 Dollars an Contanten eingetroffen. In Baumwolle und Frachten stilles Geschäft. Der Cours auf London war 110 bis 110¾.

London, 10. Juni, Nachm. 3 Uhr.
Consols 93⅞. 1pCt. Spanier 29½. Mexikaner 17⅞. Sardinier 79—81. 5pCt. Russen 104½. 4½pCt. Russen 94½.

Wien, 10. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Lebhaftes Geschäft. — Neue Loose 94, —.

5proz. Metalliques 62, 50. 4½pCt. Metalliques 53, 25. Bank-Aktien 784, —. Nordbahn 166, 10. 1854er Loose 105, —. National-Anlehen 69, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 219, —. Kredit-Aktien 148, 50. London 144, 50. Hamburg 110, —. Paris 57, 50. Gold 143, —. Silber 120, —. Elisabetbahn 84, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 10. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung für Fonds und Aktien bei nicht sehr belangreichem Umsatz.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 114½. Wiener Wechsel 79⅝. Darmstädter Bank-Aktien 122. Darmstädter Zettelbank 207. 5pCt. Metalliques 42. 4½pCt. Metalliques 35¼. 1854er Loose 71¾. Oesterreich. National-Anlehen 46⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 173. Oesterreich. Bank-Antheile 620. Oesterr. Kredit-Aktien 119½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 113. Rhein-Nahe-Bahn 27. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 10. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Matte Stimmung.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 46¾. Oesterreich. Credit-Aktien 50. Vereins-Bank 96½. Norddeutsche Bank 73½. Wien 113, 50.

Hamburg, 10. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Oel loco 23¼, pro Oktober 22⅝. Kaffee fest, jedoch geschäftslos. Zink 1000 Ctr. loco 11 11/16.

Liverpool, 10. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 37,690 Ballen.

Berlin, 10. Juni. Die Ungewißheit über die Stellung, welche Preußen bei der italienischen Verwickelung in nächster Zeit einnehmen wird, wirkt lähmend auf die Börse und unterbricht den Aufschwung, welchen sie noch vor wenigen Tagen zu nehmen begann. So war denn die Börse heute eher geschäftsloser als gestern, namentlich war in Eisenbahn-Aktien zu den letzten Coursen eher anzukommen, als zu verkaufen, doch finden sich in allen Effekten-Gattungen vielfach Papiere, die sich fester zeigten und gegen die übereilten gestrigen Rückgänge reagirten. Namentlich gehören preußische Fonds zu den letzteren. Von Einfluß mag wohl in dieser Beziehung die heute sehr wahrnehmbar gewordene größere Flüssigkeit des Geldmarktes gewesen sein. Disconten, natürlich nur die besten, wurden mit 3½ Prozent genommen und blieben dazu gesucht.

Credit-Effecten waren im Ganzen fest, einzelne selbst höher. In österreichischen Creditactien war das Geschäft sehr schwach. Zu Anfange der Börse waren sie wie die österreichischen Papiere überhaupt, beliebter, und erreichten Credit- 2% über dem gestrigen Schlußcours (50½), später war mit 50 anzukommen, schließlich aber fehlten dazu Abgeber. Per ult. fix war selten mehr als 49½ zu machen. Fester waren Dessauer, ¼% mehr (16¾) war meist zu bedingen. Disconto-Commandit-Antheile waren fest auf dem gestrigen Coursstande. Leipziger beinahe 2% höher (43⅞). Genfer ¼% höher (24), doch wurde auch darunter Mehreres gehandelt. Coburger fanden zu 41 noch Nehmer, zu 40½ fehlte es dann aber an Abgebern nicht. Für berliner Handelsgesellschaft war 3% mehr (66) zu bedingen. Schles. Bank zu 55 ohne Abgeber, ebenso Meininger ½% höher (50½).

Notenbank-Actien sind beinahe durchgängig nur knapp, indeß nöthigte der mäßige Bedarf heute nur selten zu höheren Geboten. Für preußische Bank waren Käufer, die aber nur 117, 1% unter dem gestrigen Course, bewilligten. Für Hannoversche war 1% mehr (76) zu bedingen. Von Provinzialbank-Actien blieben Posener, Königsberger und Pommersche fortwährend gesucht, letztere abermals 2% höher mit 70. Ein kleiner Posten Braunschweiger wurde 1% billiger mit 69 gegeben.

Unter den Eisenbahnaktien bilden diejenigen, die eine festere Haltung hatten, die Ausnahme. Köln-Mindener erzielten 1½% mehr (107½) und waren selbst zu diesem Course knapp; auch auf fixe Lieferung war zu dem letzten Course nicht mehr anzukommen, man handelte pr. ult. mit 106. Oesterr. Staatsbahn wurden meist 2—2¾ Thlr. höher mit 97 und 97¼ gehandelt, der letzte Cours war aber schließlich nicht mehr zu bedingen. Behauptet blieben Rhein., Enkel zum letzten Course (57) ohne Abgeber. Im Uebrigen herrschte aber das Angebot vor. Oberschlesische wurden zwar wieder 1% über dem gestrigen Schlußcourse mit 98½ bezahlt, es traten dann aber so viel Verkäufer auf, daß es später schwer hielt 98, und selbst 97½ zu machen. Freiburger wichen um ¾% auf 68¼; Potsdamer (99½) wichen um ½%, Anhalter A. und B. um 1% auf 93, und selbst dazu fehlten Nehmer, Lit. C. blieben gar 1½ herabgesetzt mit 87½ offerirt. Die kleineren Aktien waren eher fester, meist behauptet, Koseler selbst 1% (29), Tarnowitzer ½% höher, auch Mastrichter bedangen, ohne daß Abgeber fehlten, ½% mehr (15). Nahebahn ½% billiger (25½). Mecklenburger und Nordbahn eröffneten wesentlich höher, schlossen dann aber nur ¼% über der gestrigen Notiz.

Für Anleihen und Staatsschuldscheine mußte ¼ mehr bewilligt werden, und war bei 4½% darunter nicht anzukommen; nur Prämienanleihe blieb zu der erhöhten Notiz (105) übrig. Der Umsatz in Pfand und Rentenbriefen war beschränkt, und war Ueberfluß an Material auch heute nicht wahrzunehmen, obschon die Gebote sich häufig ermäßigten. Nur märkische Pfand- und Rentenbriefe bleiben offerirt, und wurden letztere ¾% billiger (81¾) gegeben.

Die österr. Fonds waren fester, vereinzelt auch höher als gestern. Nationalanleihe setzte ¾ theurer ein, und schloß ¼ darunter, zu 47 gut zu lassen; für Metalliques hielten Abgeber auf 1% mehr (43), Kreditloose blieben ½ höher zu 42¾ beliebt. Die Stieglitz-Anleihen verloren ¼, die englische holte ⅛ mehr, Schatz-Obligationen ließen sich begeben, Certifikate A. waren ¼ theurer, Pfandbriefe drückten sich um 1½ auf 80, für kurhessische Loose ließ sich ⅛ Thaler mehr erzielen. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 10. Juni 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28 Br. Hörder Hüttenverein 61 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 74¾ bez. u. Gl.

Das Geschäft war heute nur sehr beschränkt, einige Aktien wurden höher, einige andere aber billiger verkauft. Als im Preise gestiegen sind Posener Provinzial-Bank-Aktien und Leipziger Credit-Aktien hervorzuheben. — Dagegen waren Preuß. Bank-Antheile und Braunschweiger Bank-Aktien niedriger. — Von Neustädter Hütten-Aktien ging etwas à 16¼% um. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 74¾% bezahlt und blieben dazu gesucht.

Berliner Börse vom 10. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	88¼ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 57	4½	88¼ bz.
dito 1856	4½	88¼ bz.
dito 1853	4	80 G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	75 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	105 bz.*)
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	79¾ B.
dito dito	4	86 bz
Pommersche	3½	79¼ B.
dito neue	4	86⅜ G.
Posensche	4	95 bz.
dito	3½	78¾ G.
dito neue	4	— — —
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	81¾ bz.
Pommersche	4	82¼ G.
Posensche	4	80 B.
Preussische	4	82 B.
Westf. u. Rhein.	4	83½ G.
Sächsische	4	83 G.
Schlesische	4	82 B.
Friedrichsd'or	—	— — —
Louisd'or	—	108⅝ bz
Goldkronen	—	9. ¾ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	43 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 B.
dito neue 100 fl.L.	—	42¾ bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5	47¼ u. ⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	98 bz. u. G.
dito 5. Anleihe	5	93 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	74½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	80 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	80¾ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	33¾ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	26 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	15 B.
Amst.-Rotterd.	5	4	58½ etw. bz. u. B.
Berg.-Märkische	4	4	69½ bz.
dito Prior.	—	5	92 G.
dito II. Em.	—	5	92 G.
dito III. Em.	—	3½	67 G.
Berlin-Anhalter	8½	4	93 B.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin.-Hamburg	5¼	4	89 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	98 G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	99½ bz.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	— — —
dito Lit. D.	—	4½	— — —
Berlin-Stettiner	—	4	90½ B.
dito Prior.	—	4½	89 G. II. 75 bz.
Breslau-Freib.	5	4	68¼ bz.
Cöln-Mindener	—	3½	107½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	74¾ G.
Franz. St.-Eisnb	—	5	96½ à 97¼ bz.
dito Prior.	—	3	204 G.
Ludw.-Bexbach.	11	4	113 B.
Magd.-Halberst.	13	4	157 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	28½ à ¼ bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
dito dito C.	5½	5	— — —
Mecklenburger	2	4	38 à 37¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	37½ bz.
Niederschles.	—	4	81 bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37½,38,37 bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	98½ à 98 bz.
dito B.	8⅔	3½	93¾ bz.
dito C.	8⅔	3½	98½ à 98 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	67 G.
dito Prior. D.	—	4	73 G.
dito Prior. E.	—	3½	66½ G.
dito Prior. F.	—	4½	81½ G.
Oppeln-Tarnow.	4	4	29 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	44½ bz.
dito Prior. I.	—	5	90 G.
dito Prior II.	—	5	90 G.
dito Prior. III.	—	5	90 G.
Rheinische	—	4	59 bz.
dito (St.) Pr.	6	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	67¾ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	25½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	70 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. — —
Thüringer	5⅓	4	88½ G.
dito Prior.	—	4½	87 G.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	0	4	29 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	6⅝	4	112 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	66 bz. u. G.
Berl.W.-Cred.G.	5	5	91¾ G.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	79 Klgt. bz.
Bremer „	4 1/11	4	90 bz. u. G.
Coburg.Crdtb.A.	6	4	41 bz.
Darmst.Zettel-B.	5	4	83¼ G.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	48 bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	17 à 16¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	72½ à 71½ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	23½ à 24¼ bz.
Geraer Bank	5¼	4	62 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	71½ G.
„ Ver.- „	5 1/11	4	95½ G.
Hannov. „	5 1/11	4	76 G. i.D.
Leipz. „	—	4	43etw.43⅞bz. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	46 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	70 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	50½ G.
Minerva-Bgw. A.	2	5	30 B.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	50½ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	64 bz. u. G.
Preuss. B.-Anth.	7⅝	4½	117 bz. u. G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	55 G.
Thüringer Bank	4	4	34 B.
Weimar. Bank	5	4	75 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅝ bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 16 bz.
Paris	2 M.	78⅓ G.
Wien österr. Währ.	8 T.	68 bz.
dito	2 M.	67 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	90½ G.
Bremen	8 T.	107¼ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 104¾ bz.

Berlin, 10. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. **Roggen** loco 41 Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 39⅛—40¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 39¼—40½—40⅛—40½ Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 40—40½ Thlr., Septbr.-Oktober 40¼—41 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 34—39 Thlr.

Hafer loco 32—39 Thlr., Juni 35½ Thlr. bez., Juni-Juli 32½ Thlr. bez., Juli-August 31½ Thlr. bez., Sept.-Oktober 26½ Thlr. bez.

Rüböl loco 10¼ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 10¼ Thlr. Gld., September-Oktober 10 7/16—10½ Thlr. bez. und Br., 10 5/12 Thlr. Gld.

Leinöl 10 Thlr., April-Mai 10 Thlr.

Spiritus loco 20⅞ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 20½ Thlr. bez. u. Gld., 20⅔ Thlr. Br., Juli-August 21 Thlr. bez. u. Br., 20⅞ Thlr. Gld., August-September 21⅝ Thlr. bezahlt und Br., 21½ Thlr. Gld., September-Oktober 16 Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen bei geringem Umsatz höher bezahlt; gekündigt 100 Wispel. — Spiritus loco und Termine wenig verändert. Rüböl fest und besser bezahlt.

Stettin, 10. Juni. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, auf Liefer. pr. Juni-Juli 83/85pfd. gelber 61½ Thlr. Gld., desgleichen 85pfd. vorpommerscher 70 Thlr. Gld., pr. Juli-August 83/85pfd. gelber 62½ Thlr. Gld., desgl. 85pfd. vorpommerscher 71 Thlr. bez.

Roggen begehrter, loco eine Ladung dänischer 35½ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juni-Juli 38 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Juli-August 39 Thlr. bez. und Gld., pr. Sept.-Oktober 39½—39¾ Thlr. bez. und Gld.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer loco schwarzer 31 Thlr. pr. 50pfd. bez.

Rüböl fester, loco und pr. Juni 9¾ Thlr. Br., pr. September-Oktober 10 Thlr. bez. und Br., pr. November 10 1/12 Thlr. bez.

Leinöl loco mit Faß 9 13/24 Thlr., ohne Faß 9⅓ Thlr. bez., pr. Juni-Juli und Juli-August 10 Thlr. Br.

Spiritus fest, loco ohne und mit Faß 17⅞ % bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 17 11/16 % bez., pr. Juli-August 17⅛ % bez. u. Br., 17¼ % Gld., pr. August-September 17 % bez. u. Gld., pr. Septbr.-Septbr. 15¼ Thlr. Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 1 W. Roggen, — W. Gerste, 3 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—61 Thlr., Roggen 40—46 Thlr., Gerste 32—34 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 33—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau**, 11. Juni. [Produktenmarkt.] Sämmtliche Getreidearten weder in Preisen noch Kauflust wesentlich verändert gegen gestern, schwache Zufuhr und mäßiges Angebot. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus fest, loco 9 G., Juni 8⅝ B.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen	94	90	84	78	Kocherbsen	65	62	60	55
dito Bruchweizen	70	65	60	55	Futtererbsen	53	52	50	48
Gelber Weizen	83	80	75	68	Wicken	50	48	45	40
dito Bruchweizen	62	60	58	54		Thlr.			
Brennerweizen	50	46	42	38	Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Roggen	53	51	49	47	Weiße dito		22	21	20 18
Gerste	44	38	36	32	Thymothee	14	13⅔	13⅓	13
Hafer	45	40	35	30					

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Görlitz. Weizen 62½—82½ Sgr., Roggen 47½—57½ Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 27½—37½ Sgr., Erbsen 80—85 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 8—9 Thlr., Heu 20—30 Sgr., Pfund Butter 5½—6½ Sgr.

Hirschberg. Weißer Weizen 50—105 Sgr., gelber 43—93 Sgr., Roggen 45—64 Sgr., Gerste 36—47 Sgr., Hafer 30—37 Sgr., Erbsen 80—85 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 64—98 Sgr., gelber 53—85 Sgr., Roggen 54—58 Sgr., Gerste 39—44 Sgr., Hafer 34—37 Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 5—5½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.